



Oberfranken Offensiv e.V. · Maximilianstr. 6 · 95444 Bayreuth

Projekt „Demographie-Kompetenzzentrum Oberfranken“

Hier: Evaluation der Umfrage Designstandort Oberfranken

Fördermittelgeber: Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat

Träger: Oberfranken Offensiv e.V.

Standort: Kronach

Laufzeit: 01.09.2016 – 31.12.2020

OBERFRANKEN OFFENSIV e.V.

Maximilianstraße 6
95444 Bayreuth

Telefon +49 921 52523
Telefax +49 921 52524
E-Mail info@oberfranken.de
www.oberfranken.de

Vorstand

Vorsitzende
Melanie Huml MdL
Staatsministerin

Vorsitzende
Heidrun Piwernetz
Regierungspräsidentin

Stv. Vorsitzender
Henry Schramm
Bezirkstagspräsident

Stv. Vorsitzende
Dr. Birgit Seelbinder
Präsidentin EUREGIO EGRENSIS
Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V.

Vereinsregister

Amtsgericht Bayreuth
Nr. VR 200138

Bankverbindungen

VR Bank Bayreuth-Hof eG
IBAN: DE21 7806 0896 0006 1678 45
BIC: GENODEF1HO1

Sparkasse Bayreuth
IBAN: DE40 7735 0110 0009 0243 32
BIC: BYLADEM1SBT

Die Aktivitäten des Vereins
werden gefördert durch



Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie 



Bayerisches Staatsministerium
der Finanzen und für Heimat 



Inhalt

1. Hintergrund der Befragung und methodisches Vorgehen
2. Auswertung
 - 2.1 Branchenzugehörigkeit der Befragten
 - 2.2 Oberfranken - ein Designstandort?
 - 2.3 Bekanntheit von Design-Branchen innerhalb Oberfrankens
 - 2.4 Aktuelle Vernetzung der oberfränkischen Designbranchen
 - 2.5 Ausbau der Netzwerkangebote
 - 2.6 Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit
3. Fazit

1. Hintergrund der Befragung und methodisches Vorgehen

Die Idee zur Befragung entstand in verschiedenen Gesprächen und im Nachgang zum 9. Fachforum des Demographie-Kompetenzzentrums Oberfranken. Am 11.12.2019 diskutierten dort rund 50 Teilnehmer Thema zum „Designstandort Oberfranken“.

Eine oberfrankenweite Befragung zum Thema Design wurde bisher noch nicht durchgeführt – das war das Ergebnis von verschiedenen Gesprächen mit Bayern Design, dem Coburger Designforum Oberfranken, der Designwerkstatt Coburg, der HWK für Oberfranken, der IHK für Oberfranken Bayreuth und der IHK zu Coburg. Da auch seitens dieser Akteure eine solche Umfrage befürwortet wurde, wurde in Abstimmung mit ihnen ein Fragebogen entwickelt. Dankenswerterweise wurde die Umfrage an die jeweiligen Mitglieder weitergeleitet und darüber hinaus auch an die Interessierten des Fachforums geschickt, so dass sich viele Firmen und oberfränkische Institutionen beteiligen konnten. Das Fragebogendesign ist ein Mix aus geschlossenen und offenen Fragen, sodass auch qualitative Aussagen getroffen werden können. Der Befragungszeitraum erstreckte sich von 10. Februar 2020 bis 06. März 2020.

Seite 3 von 12

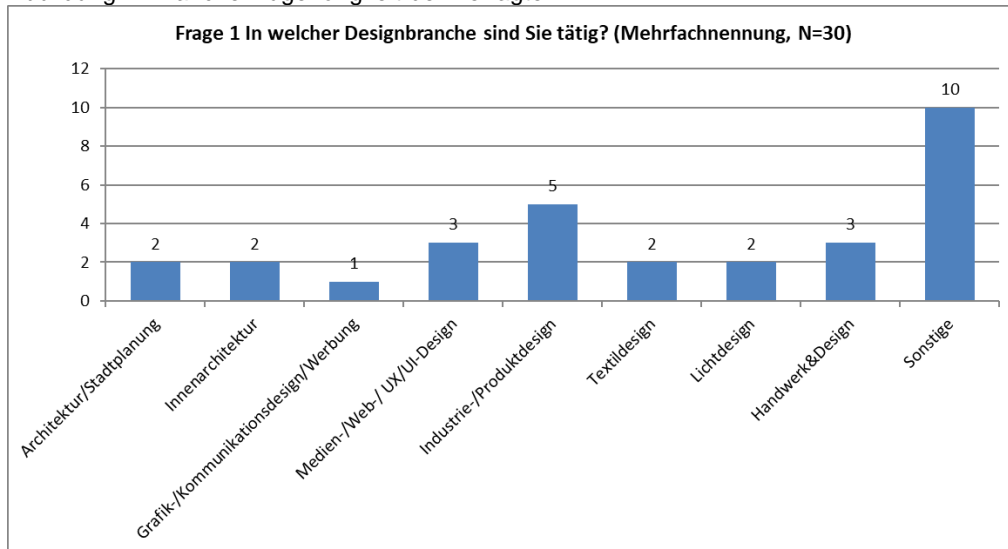
2. Auswertung

Zur Anzahl der erreichten Personen ist keine Auskunft möglich, da ein Dublettenabgleich der internen Verteiler der o.g. Institutionen aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht möglich war. Insgesamt nutzten 15 Personen die Möglichkeit ihre Vorschläge zum Designstandort Oberfranken einzureichen. Es wird geschätzt, dass eine hohe Zahl an Personen über die Umfrage informiert werden konnte, die Rücklaufquote ist daher als gering einzuschätzen. Nichtsdestotrotz gingen zahlreiche Vorschläge aus den Ergebnissen hervor.

2.1. Branchenzugehörigkeit der Befragten

Zunächst wurde gefragt, in welcher Designbranche die Befragten arbeiten. Dabei waren Mehrfachantworten möglich. Das Ergebnis zeigt **eine hohe Branchenvielfalt** mit einem Schwerpunkt im Industrie-/Produktdesign. Unter „Sonstige“ fallen u.a. Institutionen, die sich dem Thema breit aufgestellt widmen (z.B. Hochschulen) (Abbildung 1).

Abbildung 1: Branchenzugehörigkeit der Befragten

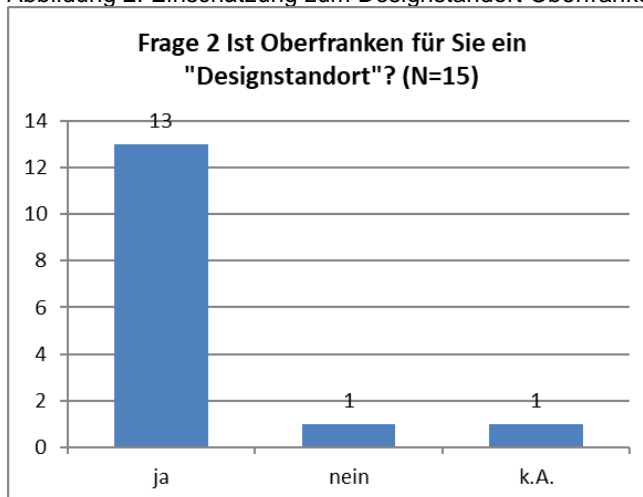


Seite 4 von 12

2.2. Oberfranken - ein „Designstandort“?

Oberfranken wird von den Befragten als Designstandort wahrgenommen. Dies geht klar aus den Antworten der zweiten Frage hervor (Abbildung 2). Fast 87 % antworteten mit „ja“, nur rund 7 % bzw. 1 Person gab „nein“ an. Eine weitere Person machte keine Angaben zu dieser Frage.

Abbildung 2: Einschätzung zum Designstandort Oberfranken



Die Einschätzungen konnten noch durch eine Begründung ergänzt werden. Diese Möglichkeiten nutzten alle Befragten. Die offenen Antworten wurden nach Kategorien geclustert. Dabei kristallisierten sich folgende Pro- und Contra-Argumente heraus (Tabelle 1a, 1b):

Tabelle 1a: Oberfranken ist ein Designstandort

Ja, Oberfranken ist ein Designstandort, weil:	Anzahl
Fach- und Hochschulen Nachwuchskräfte ausbilden und Bewusstsein durch Veranstaltungen schaffen	10
viele Unternehmen aus der Designwirtschaft / hohe Branchenvielfalt vorhanden sind	9
reiche Tradition vorhanden ist	3
Vernetzung mit Handwerk vorhanden ist	3
viele Vereine (z.B. CDO, Designwerkstatt Coburg, Kronach Creativ mit Kronach leuchtet) aktiv sind	3
Designausstellungen durchgeführt werden	2
Aufbruchstimmung herrscht	1
Design in Oberfranken verstanden wird	1
eine „Makerszene“ etabliert wird	1
hohe Freiräume und Gestaltungsmöglichkeiten geboten werden	1
modernes Knowhow vorhanden ist	1
museale Bildung angeboten wird	1

Seite 5 von 12

Tabelle 1b: Oberfranken ist kein Designstandort

Nein, Oberfranken ist kein Designstandort, weil	Anzahl
die Außendarstellung verbesserungswürdig ist	1
eine Designkultur mit Wertschätzung für Design und Gespür für dessen Einsatz fehlt	1
eine kulturelle Szene mit Toleranz für „andere“ Lebensformen und Wertschätzung der öffentlichen Institutionen für Design fehlt	1
gestalterischer Mut bei öffentlichen Bauten fehlt	1
kein Vergleich zu Berlin, Tokyo, NY etc.	1
museale Bildung fehlt	1

Von drei Befragten werden Punkte genannt, bei denen Oberfranken **nachbessern** müsste, um als Designstandort wahrgenommen werden zu können. Diese lagen zwischen einer Verbesserung der Außendarstellung bis hin zur fehlenden Designkultur.

Ein exemplarischer Auszug für ein Contra-Argument:

„Design in Oberfranken ist bis heute etwas, das man halt mal macht, aber an das man weder so richtig glaubt, noch wirklich weiß, wie es funktioniert.“

Für einen Designstandort Oberfranken sprechen vor allem die oberfränkischen Fachschulen und Hochschulen (10), die Nachwuchskräfte ausbilden, sowie die hohe privatwirtschaftliche Branchenvielfalt und Anzahl an Unternehmen (9) im Regierungsbezirk. Bemerkenswert ist, dass in der offenen Frage weniger die Arbeit von Vereinen, des Handwerks und die oberfränkische Design-Tradition genannt wurden (3).

Exemplarisch eine positive Antwort zu dieser Frage:

„Oberfranken ist Sitz zahlreicher renommierter Unternehmen, für die Designkompetenz von Bedeutung ist. Oberfranken ist mit der Hochschule Coburg und anderen Designfachschulen eine Region, die qualifizierten Designnachwuchs bietet.“

Die genannte negative Kritik kam von wenigen Akteuren, nichtsdestotrotz ist hier der eine oder andere Ansatzpunkt zu finden. Bei den positiven Punkten wird wiederum deutlich, dass die Vielfalt in Oberfranken mit seinen verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten und den Fachkräften den Standort kennzeichnen.

2.3. Bekanntheit von Design-Branchen innerhalb Oberfrankens

Die Einschätzung, welche Design-Branchen in Oberfranken selbst bekannt seien, stand in der dritten Frage im Fokus. Mit großem Abstand sticht hier der Bereich **Industrie-/Produktdesign** hervor, gefolgt von Textil-/Modedesign (Abbildung 3a). Ein genauerer Blick auf den Industrie-/Produktdesign-Sektor lässt erkennen, warum dieser so stark bei den Teilnehmern der Umfrage vertreten ist. Zu diesem Bereich zählen viele Zweige, für die Oberfranken generell bekannt ist. Vom Porzellandesign über Möbeldesign bis hin zu Spielwaren, Glas, Mobility und dem 3D-Druck, wobei der Fokus eindeutig auf **Möbel und Porzellan** liegt (Abbildung 3b).

Abbildung 3a: in Oberfranken bekannte Design-Branchen

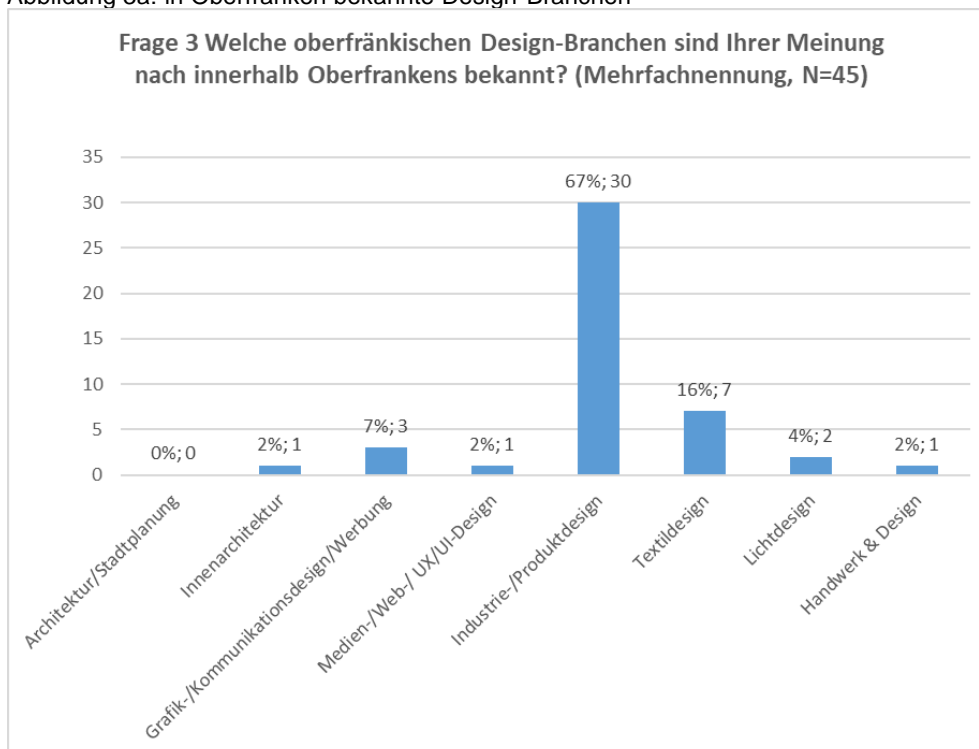
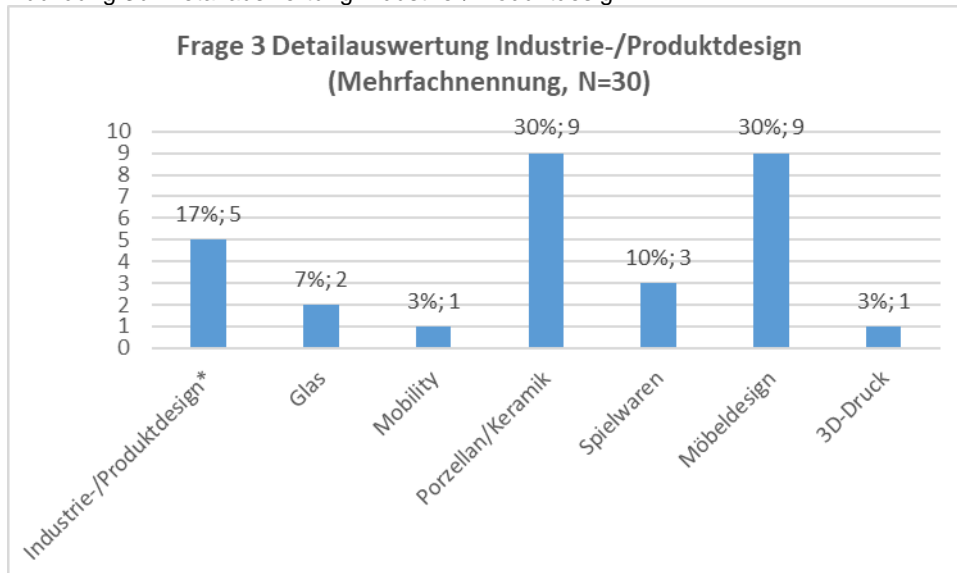


Abbildung 3b: Detailauswertung Industrie-/Produktdesign



Seite 7 von 12

*Industrie-/Produktdesign wurde von den Befragten zum Teil als solches genannt, weswegen eine Zuordnung auf die einzelnen Unterkategorien nicht immer möglich war. Deswegen ist der Bereich als „Solches“ in der Grafik aufgeführt.

2.4. Aktuelle Vernetzung der oberfränkischen Designbranchen

Netzwerke spielen eine wichtige Rolle im Austausch von Ideen und um Synergien zu nutzen. Daher werden die Art und die Qualität der Vernetzung ausführlicher betrachtet.

Art der Vernetzung

Die Akteure der oberfränkischen Designbranche nutzen verschiedene Angebote, um sich zu vernetzen. Allen voran über das **Coburger Designforum Oberfranken e.V.** (CDO) und dessen Veranstaltungen wie die Coburger Designtage und die Reihe „Erfolg durch Design“ (Tabelle 2). Immerhin 12 der 15 Befragten gaben das CDO an.

Tabelle 2: genutzte Vernetzungsangebote in Oberfranken

Vernetzungsangebot	Anzahl
CDO, inklusive Veranstaltungen	12
Bayern Design	3
Bekanntheit untereinander	2
Creapolis	2
Designwerkstatt Coburg	2
Handwerkskammer	1
Hochschulen	2
Innovations-Zentrum Kronach	2
Internet	1

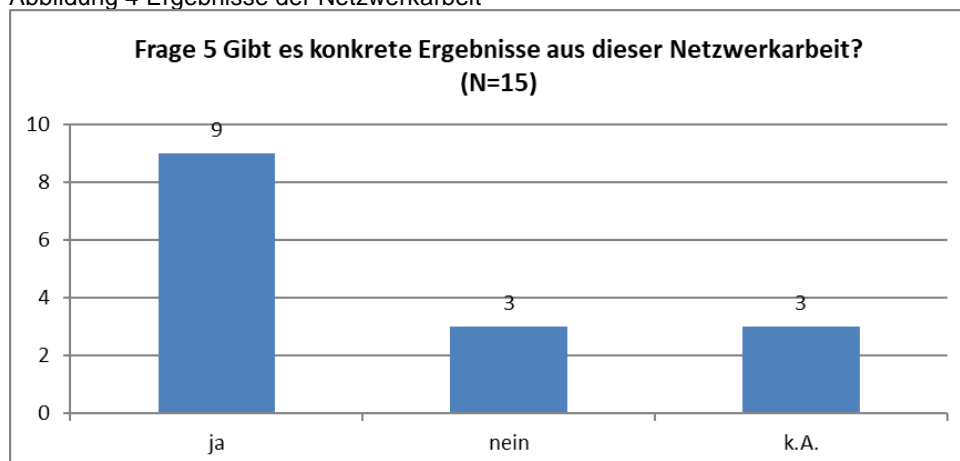
Kronach Creativ	1
KüKo	3
Messeangebote	1
NGO kreatives Milieu	1
Oberfranken Offensiv	2
Porzellanikon	1
Wirtschaftstreffen	1

Konkrete Ergebnisse der bisherigen Netzwerkarbeit

Aus den Angeboten der oben aufgeführten Institutionen entstanden **überwiegend konkrete Ergebnisse** (Abbildung 4). Die Einschätzungen konnten näher begründet werden.

Seite 8 von 12

Abbildung 4 Ergebnisse der Netzwerkarbeit



So zählen zu den konkreten Ergebnissen vor allem **gemeinsame Veranstaltungen und Messen, Netzwerktreffen & Erfahrungsaustausche** sowie die Zusammenarbeit bei Auftragsvergaben. Aus Tabelle 3a wird zudem ersichtlich, welche Institutionen in den Zusammenhängen genannt wurden.

Einzelne Stimmen kritisieren die Netzwerkarbeit. So müsse noch an der Kommunikation gearbeitet und die Ergebnisse besser festgehalten und publiziert werden (Tabelle 3b).

Tabelle 3a: Begründung für konkrete Ergebnisse

Ja, konkrete Ergebnisse	Anzahl	bezogen auf wen?
Bekanntheitsgrad des eigenen Unternehmens / Institution wird erhöht	1	CDO, Oberfranken Offensiv
gemeinsame Veranstaltungen und Messen	5	BayernDesign, CDO, Designwerkstatt Coburg, Hochschulen, IZK, Küko, NGO Kreatives Milieu, Oberfranken Offensiv

Netzwerktreffen / Erfahrungsaustausch	4	BayernDesign, CDO, Creapolis, Designwerkstatt Coburg, IZK, Kronach Creativ, Küko, Oberfranken Offensiv
überregionale Bekanntheit des Designstandorts	1	CDO, Designwerkstatt Coburg, Hochschulen
Verbesserung des Stadtbilds, z.B. durch Lichtdesign	1	CDO
Zusammenarbeit bei Auftragsvergaben	3	CDO, Internet, Küko, NGO kreatives Milieu

Tabelle 3b: Begründung gegen konkrete Ergebnisse

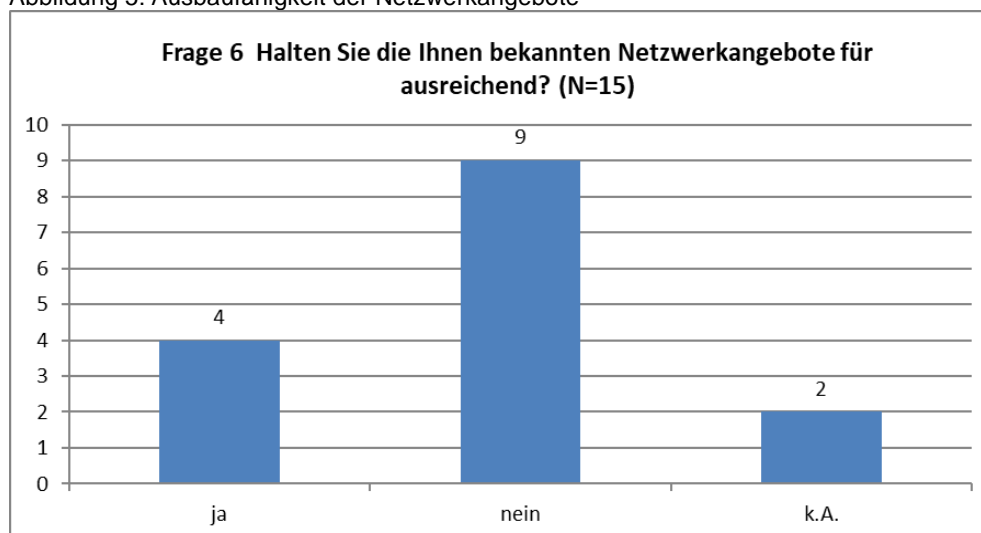
Nein, keine konkreten Ergebnisse	Anzahl	bezogen auf wen?
kaum Ergebnisse / Ergebnisse sind nicht bekannt	1	CDO
bedingt funktionierende Kommunikation	1	CDO, Creapolis
zu wenig Auswahl	1	CDO

Seite 9 von 12

2.5. Ausbau der Netzwerkangebote

Obwohl es bereits Netzwerkangebote gibt, die auch genutzt werden, könnten diese weiterhin ausgebaut werden (60 % der Befragten). Für rund 27 % hingegen sind sie ausreichend (Abbildung 5).

Abbildung 5: Ausbaufähigkeit der Netzwerkangebote



Konkrete Wünsche, wie das Angebot verbessert werden kann, wurden ebenfalls formuliert. Hierbei entstand ein umfangreicher Strauß an Möglichkeiten, wobei überwiegender Konsens herrscht, dass die **Vernetzung verstärkt werden sollte**. Verbesserungsvorschläge kamen auch von Personen, die zuvor das bisherige Netzwerkangebot als ausreichend eingeschätzt haben. Hier können folgende Themenfelder identifiziert werden:

Akteure

Innerhalb Oberfrankens sollten – so die Aussage von Teilnehmern – die Designer selbst untereinander stärker vernetzt werden. Und darüber hinaus auch mit Unternehmen, Kommunen und (Fach-)Hochschulen.

Die Akteure **außerhalb Oberfrankens**, mit denen verstärkter Kontakt aufgenommen werden sollte, sind Bayern Design, Europäische Metropolregion Nürnberg, andere Städte, in denen starke Schwerpunkte auf Design gelegt werden, aber auch ausländische Einrichtungen und Unternehmen.

Der Wunsch nach einer stärkeren Vernetzung der (Fach-)Hochschulen in Oberfranken untereinander sowie innerhalb der „Makerszene“ und mit der Kreativ- und Designbranche wurde ebenfalls geäußert.

Seite 10 von 12

Organisation

Die Vorschläge zur Organisation:

- Dachorganisation mit einem Arbeitskreis
- bestehende Akteure sollten gemeinsam eine Vernetzung branchenübergreifend und interregional erreichen (keine neue Institution)
- die wenigen wirklichen Design-Player zusammenführen
- Vorbild könnte die Arbeit der Kreativwirtschaft sein, wie das Forum Kreativnetzwerk Fichtelgebirge, Forum Kultur- und Kreativnetzwerk Regensburg
- Personelle Stärkung des CDO

Formate

Übergeordnet sollten Formate gewählt werden, bei denen **Akteure gemeinsam auftreten** können oder in denen **gemeinsam Projekte** umgesetzt werden. Progressive Formate wären wünschenswert. Und auch die Kommunikation der Stärken des Designstandorts nach innen und außen könnte eine wichtige Rolle für die Stärkung der Branche selbst sein.

Genannt wurden **Veranstaltungen und Workshops** wie:

- Übertragung des Formats „Erfolg durch Design“ des CDO
- Oberfränkisches Designevent, mit Präsentation und Prämierung der Ergebnisse sowie Netzwerkpart
- Günstige Fortbildungsmöglichkeiten, wie Workshops oder Vorträge, v.a. für Personen, die ihren Lebensunterhalt allein durch Design verdienen
- Austausch über Trendstudien oder Themen wie Nachhaltigkeit
- Übergreifende Workshops mit Studierenden aller oberfränkischen Hochschulstandorte
- Kontaktbörsen mit Unternehmen anderer Branchen
- Firmenübergreifende Design-Teams

Darüber wurden auch **digitale Angebote** genannt:

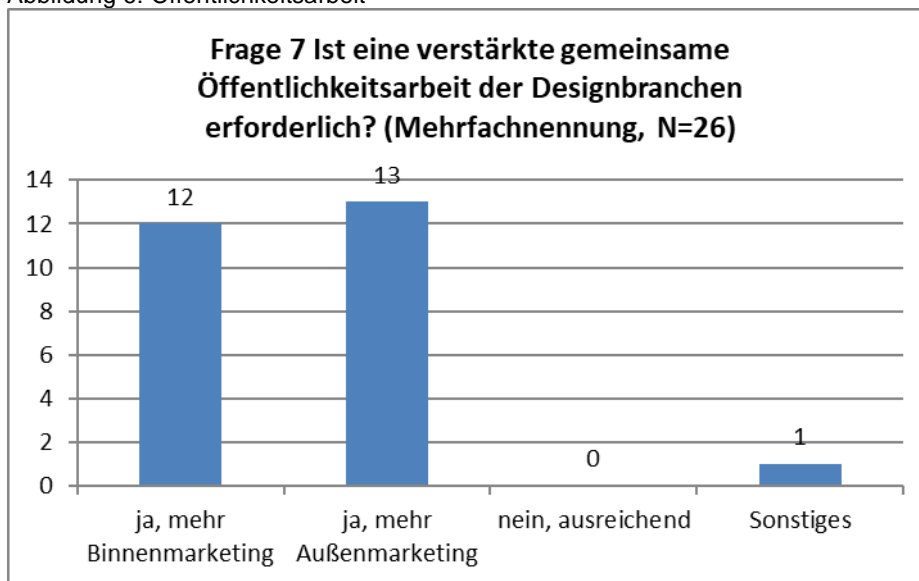
- Infopool: Wer braucht was? Wer bietet was?
- Digitale Kommunikationsplattform

- Überblick über die einzelnen Netzwerkaktivitäten

2.6. Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit

Eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit ist ebenfalls ein wichtiger Aspekt, der **von allen Befragten gewünscht** wird. Dabei sind sowohl ein gemeinsames Außen- als auch ein gemeinsames Binnenmarketing wichtig.

Abbildung 6: Öffentlichkeitsarbeit



Seite 11 von 12

Denkbar wären laut Teilnehmern folgende Bausteine:

Netzwerkarbeit

- Vernetzung der Akteure ähnlich der „Genussregion Oberfranken“
- Hervorheben von bereits designorientierten Einrichtungen durch Netzwerkarbeit
- regelmäßiger Austausch von Kreativen mit anderen Standorten
- Markenbildung „Design Oberfranken“

Strategisches Vorgehen definieren

- Masterplan entwickeln und einer Supervision folgen
- zu Beginn das Ziel definieren, welche Stärken es gibt und wie einzigartige, zielgruppenspezifische Botschaften entwickelt werden können
- geschlossener Auftritt

Storytelling (digital und print)

- Storytelling zu den Designunternehmen (wer macht was, was sind die Besonderheiten?)
- Informative Angebotsplattform (vgl. Kreativwirtschaft; wer sind wir, wo sind wir, was bieten wir?)
- Hervorheben der Diversität, z.B. wie „Coburgs Beste“ aus dem Magazin „Coburger“ mit Storytelling
- Webauftritt: Vorstellung des Designstandorts

Veranstaltungen und Messen

- regelmäßige überregionale Ausstellungen / Ausstellungen zu Synergien aus Handwerk & Design (für breite Öffentlichkeit, nicht nur Fachpublikum)
- Ausbildungsmessen
- Veranstaltungen, Konferenzen, Workshops, Challenges, Design-Awards

Seite 12 von 12

Forschung / Schule

- Branchenübergreifende Forschungsprojekte
- Schulprojekte

Werbung / Marketing

- aktive Berichterstattung mit Social Media, Website
- Werbung und Marketingmaßnahmen, um Menschen für Design zu begeistern

Sonstiges

- Mapping erstellen
- verstärkte Zusammenarbeit mit Bayern Design

3. Fazit

Mit der Umfrage setzt das Demographie-Kompetenzzentrum Oberfranken und dessen Trägerverein Oberfranken Offensiv e.V. einen vorläufig abschließenden Impuls zum „Designstandort Oberfranken“. Der Standort könnte auf verschiedene Art und Weise noch weiter gestärkt und ausgebaut werden. In der Befragung wurden viele Denkanstöße und Vorschläge eingebracht, die von den Akteuren umgesetzt werden könnten. Hierzu bräuchte es einen oder mehrere starke Player, die sich gemeinsam dem Thema intensiv widmen. Hierdurch könnte schlussendlich nicht nur die Branche, sondern auch Oberfranken selbst profitieren.